

Studienfahrt: Wir sehen Hamburg



Hamburg oder Berlin? Diese Frage wurde uns gestellt, als wir uns für eines der beiden Ziele für unsere letzte Studienfahrt entscheiden mussten. Viele waren sich bereits von Anfang an sicher, welche der zwei Millionenstädte uns besser gefallen würde, für uns war es definitiv Hamburg.

Auch wenn die Fahrt über fünf Stunden dauern würde, konnten wir es kaum erwarten, die Reise zu starten. Wir überlegten uns, was wir zuerst machen würden, welche Orte wir unbedingt sehen möchten und wie wir am besten die Zeit vertreiben würden.

Es ist ca. 13:40 Uhr, wir sind angekommen. Vom Hauptbahnhof müssen wir zum Glück nur ca. 2 Minuten laufen, bis wir an unserem Hostel angekommen sind. Vor dem Generator-Hostel warteten bereits viele andere Schulklassen und wir standen erstmal für einige Minuten im Regen. Aber auch wir haben es in die Lobby geschafft und konnten zum ersten Mal so richtig das Innere des riesigen Gebäudes sehen und nach einer weiteren kurzen Wartezeit auch unsere Zimmer für die nächsten vier Nächte. Die Zimmer waren eher... nüchtern, aber das war kein all zu großes Problem, da wir die meiste Zeit außerhalb des Hostels verbringen würden.

Da am ersten Tag keine weiteren Aktivitäten geplant waren, machten sich viele fertig und gingen auf die Reeperbahn. Dort sahen wir natürlich den überall bekannten Penny, viele Bars, Shops, Restaurants und vor allem viele Neonlichter, die einen von jeder Seite in den intensivsten Farben anleuchteten. Wir wollten schon mal einen kleinen Eindruck von Hamburg bekommen, weshalb dieser Tag einem reinen Rundgang gewidmet wurde.

Der zweite Tag: Um 9:00 Uhr gab es Frühstück, damit wir auch genug Energie für den Tag hatten, denn bereits um 11:00 Uhr sollten wir uns alle vor dem BallinStadt Auswanderermuseum Hamburg treffen. In diesem erfuhren wir durch Geschichten, Biografien und auch ein interaktives Spiel etwas über Migrationsbewegungen während verschiedener Epochen. Und da dieser Ausflug als Studienfahrt durchgeführt wurde, durften wir danach unser erlerntes Wissen durch ein kleines „Quizzduell“ auf die Probe stellen. Ob wir hierbei gut

abgeschnitten haben, lass' ich an dieser Stelle lieber mal offen. Der Tag ist allerdings noch nicht abgeschlossen, es gibt noch einen weiteren Programmpunkt auf unserer Liste. Die Elbphilharmonie, ein riesiges Gebäude, dessen Fassade durch Lichtstrahlen der Sonne einer glänzenden Wasseroberfläche gleicht. Leider hatten wir nicht die Möglichkeit, die Konzerthalle von innen zu sehen, allerdings konnten wir auf die Aussichtsplattform, die einen großartigen Überblick über den Hafenteil Hamburgs lieferte. Aber auch dieser Tag ging langsam zu Ende, deshalb entschieden sich manche von uns erneut essen zu gehen. Hamburg ist wirklich die perfekte Stadt für spontane Dinnerabende, trotz großer Gruppe. Wir waren zehn Personen und trotzdem hatten wir verschiedene Restaurantoptionen, „Ristorante Vincenzo“ ist übrigens sehr empfehlenswert!

Am dritten Tag besuchten wir das Miniaturwunderland. Vorsicht war geboten, sie legen sehr viel Wert auf Pünktlichkeit, denn bereits zehn Minuten vor unserem vereinbarten Termin wurden wir gefragt, ob wir denn schon vor Ort wären. Nichtsdestotrotz war die eigentliche Attraktion wirklich atemberaubend. Die verschiedensten Orte, Gebäude, Gegenstände, etc. wurden in feinsten Detailarbeit in Miniaturform nachgebaut. Es gab viel zu sehen, es wurden mit Lichtern gearbeitet, es gab funktionierende Miniaturzüge, die durch die gesamten Räume fuhren und noch so viel mehr. Man kann gar nicht in Worte fassen, was man alles hier sehen und entdecken konnte. Wenn jemand einen Trip nach Hamburg planen sollte, sollte diese Person definitiv das Miniaturwunderland auf ihre To-do-Liste packen. Ich kann zwar nicht für alle sprechen, aber unsere Gruppe entschloss sich, danach auch mal andere Ecken Hamburgs zu sehen. Wir sind in die Shoppingstraße von Hamburg gefahren. Dort gab es natürlich nicht nur etliche Einkaufsläden von H&M und Zalando-Outlet bis hin zu Gucci Stores und Prada Geschäften, sondern auch echt schöne Orte, an denen man einfach am Hafen entspannen konnte.

Der nächste Tag war sozusagen eine Tour durch Hamburg. Die erste Aktivität des Tages war ein Rundgang durch die Speicherstadt und Hafencity. Hierbei wurden wir von einem Rundführer begleitet, der uns sehr viel über die Geschichte von Hamburg erzählte und auch viele Fakten über die jetzige Situation Hamburgs, d.h. Einwohnerzahl und Platzmangel, oder auch aufkommende Bauprojekte, lieferte. Die Tour endete vor der Elbphilharmonie und wir hatten erneut ein wenig Puffer, bevor wir an der nächsten Haltestelle sein sollten. Um ehrlich zu sein, waren wir ein wenig zu faul, um so weit zum Treffpunkt zu laufen. Deswegen dachten wir uns, wir können die unzähligen Cityroller Hamburgs nutzen und uns den Weg ein bisschen erleichtern. Man muss schon sagen, 4 Euro für eine 15-Minuten-Fahrt kann bei täglicher Nutzung definitiv teuer werden, aber für die ein oder andere schnelle Wegüberbrückung kann man sich das mal leisten. Angekommen an einem Hafenstein, ging es dann direkt weiter mit einem Hafendrundgang. Wir setzten uns in ein kleines Boot und sahen Hamburg auch mal von der Wassersperspektive aus und auch hier bekamen wir viele Informationen über den Hafenteil Hamburgs. Anders als die Tage zuvor ließen wir diesen gemeinsam ausklingen. Wir waren 22 Personen und haben ungefähr die Hälfte des Restaurants eingenommen, aber man muss trotzdem sagen, der Service und vor allem das Essen waren super, auch das Restaurant „Otto's Burger“ ist sehr zu empfehlen. Der letzte Tag ist angebrochen, wir mussten schon früh aus dem Hostel auschecken und hatten deshalb wieder ein paar Stunden Zeit, bevor wir die Rückreise antraten. Auch hier gingen wir getrennte Wege, manche besuchten das Kunstmuseum, andere besuchten Cafés am Hafen. Am Ende kamen wir aber alle pünktlich zum Hauptbahnhof und warteten auf unseren Zug zurück nach Hause. Diesmal dauerte die Fahrt ganze 6 ½ Stunden, aber auch die haben wir mehr oder weniger ohne Probleme überbestanden. Angekommen am Karlsruher Hauptbahnhof trennten sich unsere Wege und somit endete auch unsere aller letzte gemeinsame Studienfahrt.

Alles in einem kann man sagen, dass die Reise durchaus erfolgreich war. Wir haben viel gelacht, viel gesehen und vor allem hatten wir alle viel Spaß zusammen. Es war natürlich nicht immer alles perfekt, aber man muss

schon sagen, dass uns Frau Fehrenbacher und Herr Priboth eine wirklich tolle Fahrt ermöglichten, denn ohne sie wäre der Ausflug nur halb so gut abgelaufen. Hamburg ist eine großartige Stadt und jede/r, der/die die Möglichkeit hat, diese Stadt zu besuchen, sollte es auch machen. Es gibt viele verschiedene Orte, Gebäude, Stores, etc. und da ist bestimmt für alle etwas dabei.

Daniel Hunger, Kursstufe 2